

ELTERN-EXPRESS

Seit 1985 die Schulzeitung des Gymnasiums Sulingen

Nr. 129 Dezember 2012

Liebe Eltern,

das Jahr 2012 neigt sich seinem Ende entgegen. Wir können zurückblicken auf ein Jahr voller Abschiede, voller Neuanfänge, voller neuer Begegnungen – von all dem wird dieser Eltern Express berichten. Ganz besonders möchte ich an dieser Stellung eine Leistung hervorheben, zu der die gesamte Schulgemeinschaft beigetragen hat. Die Arbeit an unserem neuen Leitbild ist abgeschlossen, wir haben uns auf Leitsätze verständigt, die unsere gemeinsame Arbeit an dieser Schule prägen werden. Gegenwärtig suchen wir noch nach einer geeigneten graphischen Umsetzung, mit der wir das Erarbeitete für alle jederzeit sichtbar machen. Nun müssen wir daran gehen, die Schritte zu planen, über die wir uns an unser Leitbild annähern wollen. Auch dazu werden wir der gemeinsamen Anstrengung aller, die an dieser Schule teilhaben, bedürfen.

Viel Mut und frischen Wind für diesen Prozess hat der Projekttag zur Gesundheit im September diesen Jahres gebracht. Dort entwickelte Ideen haben bereits zu ersten konkreten Veränderungen geführt – andere werden weiter verfolgt. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, all denen, die in diesem Jahr durch ihr Engagement, ihren Fleiß und ihren Einsatz zum Erfolg und zur Entwicklung unserer Schule beigetragen haben, herzlich zu danken.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünsche ich Ihnen, dass es Ihnen und Ihren Familien und Freunden gelingt, etwas von dem besonderen Zauber zu erleben, der diesem Fest jenseits von Hektik und Konsum innewohnt. Lassen Sie uns dann versuchen, etwas von diesem friedvollen Zauber mit in das neue Jahr 2013 zu nehmen und uns immer dann daran zu erinnern, wenn die Wellen mal wieder besonders hoch schlagen.

Ute Lüßmann

Siedenburger Weihnachtsmarkt Stimmungsvolles Musizieren unserer Bläserklasse



Am Samstag, den 8. Dezember 2012, fand der Weihnachtsmarkt in Siedenburg statt, auf dem wir (die Bläserklasse 6a) um 16.00 einen Auftritt hatten. Bereits um 15:30 Uhr haben wir uns in Siedenburg an der Volksbank getroffen und sind auf das Marktgelände zu einer kleinen Hütte gegangen, in der wir unsere Instrumente lagern konnten. Nachdem wir unsere Instrumente aufgebaut und die Notenständer auf die Bühne gebracht hatten, setzten wir unsere Weihnachtsmützen auf. Dann ging es los. Wir spielten die folgenden Stücke: „We wish you a merry Christmas“, „Ihr Kinderlein kommet“, „O Tannenbaum“, „Kling, Glöckchen klinge-linge-ling“, das „Thema aus der Sinfonie aus der neuen Welt“, „Rudolph the Red nosed Reindeer“ und „O du Fröhliche“. Zuletzt spielten wir „Last Christmas“ und warfen am Ende des Liedes unsere Weihnachtsmützen hoch. Wir bekamen viel Applaus und vom Aktiven Siedenburg gab es zum Dank bunte Zuckerstangen.

An diesem Nachmittag waren neben unserer Schulleiterin und unserem Klassenlehrer, Herrn Thews, auch ein paar andere Lehrer und Lehrerinnen vom Gymnasium Sulingen auf dem Siedenburger Weihnachtsmarkt dabei, worüber wir uns alle sehr freuten.

Amelie Besler, Klasse 6a

Damit es mir in der Schule gut geht — Projekttag am Gymnasium Sulingen

Leistungsfähigkeit, Wohlbefinden und Gesundheit sind untrennbar miteinander verbunden. Wenn rund 1150 Schüler und Lehrer tagtäglich in einem Gebäude diese Grundsätze verwirklichen wollen, dann ist das Herausforderung und Verpflichtung zugleich.

Um sich dabei stetig weiterzuentwickeln, nimmt das Gymnasium Sulingen am Konzept „Gesund Leben Lernen“ der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen teil. Das Gymnasium wird dabei von der AOK-Präventionsberaterin Karin König-Schneider begleitet.

„Am besten können die Betroffenen selbst das identifizieren, was ihnen Probleme macht und kennen auch die für sie beste Lösung. Deshalb setzt Gesundheitsförderung auf die Einbeziehung der Betroffenen“, so Karin-König-Schneider.

Der Ursprung der Projekttag liegt in der Auswertung der SEIS-Umfrage (Mitbestimmungsmöglichkeiten und Gesundheit), die vor einem Jahr durchgeführt wurde. Bei der Bewertung der Ergebnisse entstand die Idee für die Projekttag. Es folgte ein Antrag der Schülervvertretung auf der letzten Gesamtkonferenz vor den Ferien, der eine überwältigende Mehrheit fand. Unterstützt wurden die Schülerinnen und Schüler durch das GLL-Team und die Schulentwicklungsgruppe.

An den Projekttagen hatten die 1076 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums in ca. 90 Gruppen die Möglichkeit, zu selbst gewählten Themen Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten. Die Bandbreite reichte dabei von „stressfreier Abiturvorbereitung“ über „Sauberkeit im Schulgebäude“, „Gedränge auf den



Auswertung SV Freitag



Auswertung einzelner Plakate



Arbeitsphase am Mittwoch



Plakaterstellung am Donnerstag

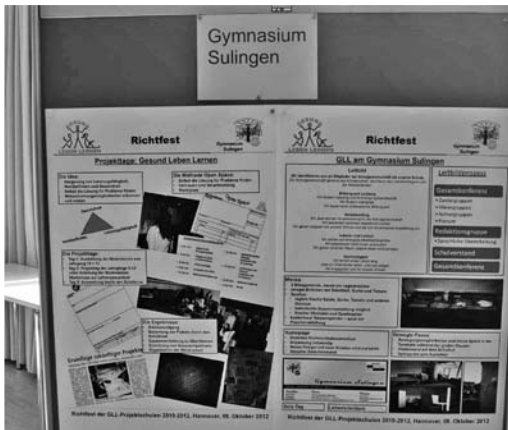
Fluren“ bis hin zum Thema „kostenlose Schülerbeförderung in der Oberstufe“. Es wurde lebhaft diskutiert, Strategien wurden entwickelt und Plakate entworfen.

Schulleiterin Ute Lüßmann unterstützte die Projekttag von Anbeginn: „Eine tolle Idee. Die Schülerinnen und Schüler zeigen, dass sie Verantwortung für die weitere Ausgestaltung der Schule übernehmen wollen und können. Das ist ein wichtiger Schritt für die Identifikation mit unserer Schule als Lern- und Lebensraum.“

Vorbereitet wurden die Projekttag von einer Gruppe der SV mit der Schülersprecherin Cornelia Niemeier, Dominik Güssow und weiteren engagierten Schülern. Dabei wurden sie tatkräftig unterstützt von engagierten Lehrern, insbesondere von Marc Küpker als Beratungslehrer für die SV, Holger Knerich, Dr. Sven Ehlers und Kay-Uwe Groth. Das Vorbereitungsteam wurde dabei begleitet von Karin König-Schneider. „Gesundheitsförderndes Verhalten kann genauso wenig verordnet werden wie gesundheitsfördernde Verhältnisse. Man kann nur den Beteiligten die Möglichkeit geben, sich für gesunde Verhältnisse für sich und andere einzusetzen“, so Karin König-Schneider.

Parallel zum Projekttag der Schülerinnen und Schüler hat das Kollegium an Workshops zum Thema Lehrergesundheit teilgenommen.

„Gesund leben lernen“ Unsere Schule in Hannover bei „Richtfestveranstaltung“ zertifiziert



Das Gymnasium nimmt seit zwei Jahren am Projekt „Gesund leben lernen“ der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen teil, das von der AOK und

auch vom Niedersächsischen Kultusministerium begleitet wird. Die Sulinger Schule wird dabei von der AOK-Präventionsbe-

raterin Karin König-Schneider unterstützt (s. auch Bericht von den Projekttagen). Die Projektphase ist auf zwei Jahre begrenzt und läuft nun aus. Aus diesem Anlass wurden in Hannover 17 Schulen aus ganz Niedersachsen als Projektschulen zertifiziert. Das Gymnasium Sulingen, vertreten von SV-Vertrauenslehrer Marc Küpker, SV-Sprecher Dominik Güssow und Studiendirektor Stephan Timpke für die Schulleitung, konnte die Urkunde für die erfolgreiche Projektbeteiligung aus den Händen von Irntraut Windel von der Landesvereinigung für Gesundheit entgegen nehmen. Erster Gratulant war Landtagsvizepräsident Hans-Werner Schwarz, der auch an der Veranstaltung in der Akademie des Sports teilgenommen hat.

„Die Veranstaltung trägt ganz bewusst den Titel ‚Richtfest‘, da wir natürlich davon ausgehen, dass in einem Haus des Lernens nach zwei Jahren noch nicht alle eingeleiteten Veränderungsprozesse umgesetzt worden sind,“ so Karin König-Schneider. Dies gilt auch für das Gymnasium Sulingen. Bei den dort kürzlich durchgeführten Projekttagen wurden viele Ideen aus der Schülerschaft und dem Lehrerkollegium entwickelt, um den Schulalltag stressfreier und damit letztlich auch gesünder zu gestalten. „Einiges haben wir bereits zeitnah umgesetzt wie beispielsweise die Bestellung von weiteren Sitzmöbeln für die Mensa. Auch die Anfrage an den Landkreis um einen zusätzlichen Reinigungsdienst der Schultoiletten während des langen Ganztagsbetriebes wurde umgehend eingeleitet“, so Stephan Timpke von der Schulleitung. Anderes braucht hingegen länger, da bestimmte Gremien wie der Schulvorstand und die Gesamtkonferenz beteiligt werden müssen: „Wir prüfen derzeit eine neue Rhythmisierung des Schulvormittages mit konsequenter Umsetzung des Doppelstundenprinzips. Dadurch könnten wir dann die großen Pausen um fünf Minuten verlängern. Wir denken auch über eine Netzwerkarbeit mit anderen GLL-Schulen nach, um uns weiterzuentwickeln. Die Vorstellung der Projektergebnisse in Hannover hat uns aber gezeigt, dass wir im Vergleich zu anderen Schulen bereits sehr gut aufgestellt sind.“

Neues Leitbild der Schule

Auf der Gesamtkonferenz am 12.11.2012 wurde das neue Leitbild der Schule ohne Gegenstimme beschlossen. Grundlage dieses Leitbildes sind die Ergebnisse der Gesamtkonferenz vom 13.06.2012, auf der zentrale Aspekte erarbeitet wurden. Die eingesetzte Redaktionsgruppe hat daraufhin eine Priorisierung dieser Aspekte vorgenommen und der Schulgemeinschaft einen Formulierungsvorschlag vorgelegt. Dieses Leitbild soll nun in eine graphisch ansprechende Form gebracht werden und u.a. im Foyer der Schule zu sehen sein.

Präambel:

Wir identifizieren uns als Mitglieder der Schulgemeinschaft mit unserer Schule. Zur Schulgemeinschaft gehören die Schülerschaft, die Eltern, das Lehrerkollegium und die Mitarbeitenden.

Bildung und Leistung:

Wir fordern Leistung und Anstrengungsbereitschaft.
Wir fördern individuell.
Wir bauen eine umfangreiche Bildung auf.

Verantwortung:

Wir übernehmen Verantwortung für die Schulgemeinschaft.
Wir behandeln einander respektvoll und fair.
Wir gehen sorgsam mit unserer Schule und der uns anvertrauten Ausstattung um.

Lebens- und Lernort:

Wir achten auf eine gute Arbeitsatmosphäre.
Wir kooperieren nach innen und außen.
Wir geben einander Raum, eigene Ideen einzubringen.

Nachhaltigkeit:

Wir lernen unser Leben lang.
Was wir miteinander leben, wird uns prägen.
Wir engagieren uns für unsere Umwelt.

MINT – BaSulOs geht in die zweite Runde

Die Kooperation der MINT Schulen wurde in diesem Jahr fortgesetzt. Zur Austaktveranstaltung trafen sich naturwissenschaftlich interessierte Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Bad Nenndorf, Sulingen und Osnabrück (Ratsgymnasium) mit ihren Lehrern am Steinhuder Meer. Beginnend mit einer Radtour durch das NSG Meerbruchswiesen mit Erläuterungen zum Konzept der extensiven Landwirtschaft, EU Vogelschutzgebiet, Tourismuslenkung etc. folgte ein Kurzvortrag in der Ökologischen Schutzstation Steinhuder Meer von einem Mitarbeiter zum Wiederansiedlungsprojekt „Europäischer Nerz“ in der Umwelt-Schutzstation in Winzlar.

Die Treffen waren im letzten Jahr nur Tagesveranstaltungen und der Kontakt der Teilnehmer beschränkte sich oft nur auf einen E-Mail-Verkehr. In diesem Jahr beinhaltete die Auftaktveranstaltung eine Übernachtung in der Jugendherberge Mardorf, so dass ein Kennenlernen der Schüler untereinander bei einem Grillabend gefördert wurde. Auf der biologischen Exkursion bereiteten die Schüler einen Quiz vor und ermittelten am Abend die Sieger: ein Team mit Schülern aller beteiligten Schulen, da alle Teams stets schulübergreifend gebildet waren.

Der zweiten Tag wurde am TechLab der Leibniz Universität in Hannover gestaltet. Die Schülerinnen und Schüler führten in

den gemischten Dreiergruppen Experimente in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau und Physik durch. Eine besondere Attraktion war das Gießen von Körpern mit flüssigem Aluminium, dabei mussten die Schüler die Regeln der Metallgießtechnik lernen und anwenden. Jeder Schüler hatte mehrere Gießversuche und konnte am Ende einen fertigen Körper zeigen. Im Bereich der Physik erarbeiteten sich die Schüler die Funktionsweise einer CD und eines CD-Players. Der Aufbau eines Handy-Netzwerks gestaltete sich in der kleinen Miniaturwelt des Elektrotechnik-Labors schwieriger als die Handy-Benutzung im täglichen Leben. Die Schüler hatten hier mit Funklöchern durch Gebäudeabschattung und Reichweitenproblemen zu kämpfen. Insgesamt wurde ihr Verständnis von der Funktionsweise eines Handynetzwerks grundlegend vertieft. Der Tag endete mit dem Anfertigen der schriftlichen Berichte zu den Laborexperimenten und der ökologischen Exkursion am Steinhuder Meer.

Die Berichte und weitere Bilder sind auf der Schulhomepage unter „Projekte – MINT-Projekte BaSulOs“ zu finden.

Jürgen Düker



Teilnehmer des BaSulOs-Projektes aus Bad Nenndorf, Sulingen und Osnabrück

Chemie-Olympiade 2013

28 Schülerinnen und Schüler nahmen an der ersten Runde der Internationalen Chemieolympiade 2013 teil. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mehr als 25% der Aufgaben lösen konnten, erhielten eine Urkunde. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer lösten über 50 % der Aufgaben und erreichten somit die zweite Runde. Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die erfolgreiche Bearbeitung der Aufgaben und sind gespannt auf die Ergebnisse der 2. Runde. Abgabe dafür war Mitte Dezember.



Berufsfelder kennen lernen

Zweiwöchiges Betriebspraktikum der 10. Klassen

„Ich interessiere mich schon länger für Fotografie“, antwortet Franziska Niemeyer auf die Frage, warum sie sich für ein Praktikum bei „Foto Krome“ entschieden hat. Während des Praktikums lernt sie nacheinander drei verschiedene Bereiche kennen: Studio / Labor, Werkstatt und Warenkunde. Ihr Arbeitstag beginnt um 9 Uhr und endet um 18 Uhr. Somit hat sie von allen befragten Praktikanten die längste Arbeitszeit.

Ronja Märtens absolviert ihr Praktikum bei „al-dente“ Zahntechnik. Ihr Arbeitstag beginnt um 8.30 Uhr und endet nachmittags um 16 Uhr. „Ich wurde von allen gut aufgenommen und in das Team voll integriert“, sagt Märtens. Die 16-Jährige, befragt nach ihren Aufgaben: „Ich habe schon Formen mit Gips ausgefüllt und so genannte Teller zum Herstellen von Gebissabdrücken gefertigt.“

Diese Tätigkeiten entsprechen voll und ganz ihren Vorstellungen, da sie sich gewünscht hatte, etwas Handwerkliches zu tun. Leyla Daftari sortiert Bücher in der Buchhandlung „Eulenspiegel“. Dies ist nur eine ihrer Aufgaben; sie muss auch Lieferscheine und Rechnungen ausschreiben. „Ich mag Bücher – und lese gerne“, beantwortet sie die Frage nach der Wahl des Praktikumsbetriebes Buchhandlung Eulenspiegel. Schon nach den ersten Tagen, die sie im Praktikum erlebt hat, versichert sie, dass sie nach der Schulzeit einen ähnlichen Beruf ausüben möchte.

Von Bekannten erfuhren Henrike Schwiers und Saskia Lembke von dem Unternehmen „NLWKN“ Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, bei dem sie sich aufgrund ihrer naturwissenschaftlichen Interessen beworben hatten. Zu ihren Aufgaben zählen jetzt Vermessungen und das Entnehmen von Wasserproben, aber auch das Bauzeichnen mit Hand und PC. „Wir wurden durch alle Büros geführt und allen Arbeitskollegen vorgestellt“, erinnert sich Saskia Lembke an ihren ersten Arbeitstag.

Malte Windels, Praktikant der „E.ON - Avacon“, inspiziert gerade einen Transformator. „Von 8 Uhr bis 15.30 Uhr muss ich arbeiten, aber es kann auch später werden. Glücklicherweise bin ich dabei fast nur im Außendienst tätig“, beschreibt er seinen Tagesablauf. Er half unter anderem bei den Vorbereitungen zum Kirchdorfer Markt, setzte Stromzähler ein. Am Vortag habe er seinen Kollegen geholfen, einen 1 000 Kilogramm schweren Transformator in Harbergen auszutauschen. Nur Positives berichtet Dorothea Sträßner von ihrer Arbeit in der Brunnen-Apotheke. Sie mischt Salben und packt Bonbons in Tüten ab, die dann mit Preisschildern versehen werden. Des Weiteren ist sie für die Retouren zuständig und hilft bei der Warenannahme. „Ich habe diesen Betrieb gewählt, weil ich den Hintergrund des Berufes eines Apothekers kennen lernen wollte“, erklärt die 15-jährige Schülerin des Gymnasiums.

Positive Resonanz der Arbeitgeber

„Ich finde es toll, dass die Schüler und Schülerinnen heutzutage an Praktika teilnehmen können, um sich auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten“, sagt Thorsten Kordes, Mitinhaber des Betriebs „aldente“ Zahntechnik. „Als ich noch selbst Schüler war, gab es noch keine Praktika und man kam ohne jegliche Erfahrung zur Lehre“. Die Praktikanten werden durch die verschiedenen Abteilungen geführt und lernen die einzelnen Bereiche der Firma kennen. Sie bekommen einfache, unterstützende Aufgaben, wie zum Beispiel das Fertigen einer Krone im Modell, gestellt.

Michael Mengeling, der Inhaber der Buchhandlung Eulenspiegel, berichtet, dass die Praktikanten eigene Aufgaben zu erledigen haben. Beispielsweise sollte Praktikantin Leyla Daftari ein Buch lesen und es mit ihm besprechen. Er betont jedoch auch, dass Praktikanten auch Mehraufwand nach sich zögen. Dennoch bringen die Praktikanten gute Verbesserungsvorschläge mit; „zum Teil“. Michael

Mengeling vermittelt anderen gerne, wie sein Arbeitsalltag aussieht.

Die „E.ON - Avacon“ möchte ihren Praktikanten zeigen, welche Aufgaben die Mitarbeiter zu erledigen haben und den Praktikanten ihre Arbeit näher bringen. Die Schülerinnen und Schüler dürfen Hilfsarbeiten und einfache Tätigkeiten, wie beispielsweise das Wechseln von Lampen, erledigen. Uwe Werner, Mitarbeiter der „E.ON - Avacon“: „Die Praktikanten dürfen keine Aufgaben übernehmen, bei denen Gefahr mit Strom entstehen kann.“ „Unsere Praktikanten begleiten während ihres Praktikums das gesamte Geschehen des Betriebs mit allen drei Fachgebieten“, sagt Bernd Lehmann, Geschäftsleiter des NLWKN, zu dem Ablauf des Praktikums in dem Landesbetrieb. Einerseits erledigen die Praktikanten dabei eigene Aufgaben, andererseits müssen sie auch ihren Arbeitskollegen über die Schulter schauen.

Auf die Frage, ob Praktikanten nicht unnötige Umstände bereiten, die man sich sparen könne, antwortet Lehmann, dass es keinesfalls so sei, da er sein Wissen gerne an Praktikanten weitergibt.

„Bei uns wird den Praktikanten die Möglichkeit gegeben, den Beruf eines Fotografen näher kennen zu lernen“, sagt Eckhard Krome. Die Praktikanten dürfen selbstständig viele kleine Aufgaben erledigen, aber lernen auch einiges von den Festangestellten.



Bewerbung um den VR-Abiturpreis 2013

Schülerinnen und Schüler, die sich in Absprache mit ihrer betreuenden Lehrkraft mit ihrer Facharbeit um den VR-Abiturpreis bewerben wollen, bekommen bei Herrn Focke ein Anmeldeformular. Es muss mit einem gebundenen Exemplar der Facharbeit bis Mittwoch, 9. Januar 2013, bei der Volksbank Sulingen abgegeben werden.

Betriebspraktikum bei der Volksbank Sulingen

Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen, die ihr Betriebspraktikum nach den Herbstferien 2013 bei der Volksbank Sulingen absolvieren möchten, müssen sich am Freitag, 25. Januar 2013, zu einem „Praktikums-Casting“ von 11 bis 16 Uhr in der Bank einfinden. Wer teilnehmen möchte, trägt sich bis zum 11. Januar 2013 in die Liste ein, die am Informations-Brett „Betriebspraktikum“ aushängt. Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt. Mehr Informationen enthält ein Plakat an der Litfasssäule in der Pausenhalle. Auskunft erteilt Herr Focke.

Neuer Berufsberater bietet Sprechstunden an

Bernd Rebischke von der Arbeitsagentur berät ab 2013 alle Schülerinnen und Schüler zu Fragen der Berufsausbildung und des Studiums. Herr Lagemann, unser bisheriger Berufsberater, hat einen anderen Bezirk übernommen, seine zeitweilige Nachfolgerin Frau Goerlitz, ist erkrankt, so dass sie ihre Sprechstunde nicht wahrnehmen konnte.

Herr Rebischke kommt erstmals am Donnerstag, 7. Februar 2013, zu uns in die Schule, ein weiteres Mal am Montag, 4. März 2013. Für beide Termine hängen bereits Listen am Informationsbrett der Arbeitsagentur im Info-Gang aus. Die Gespräche dauern bis zu 20 Minuten; sie beginnen um 9 Uhr und enden gegen 13 Uhr. Alle Schülerinnen und Schüler, die die Sprechstunden besuchen, melden sich bitte rechtzeitig vorher bei den Lehrkräften ab, in deren Unterricht sie kurzfristig fehlen.

Sollte sich ein weiterer Beratungsbedarf abzeichnen, werden die Sprechzeiten ggf. verlängert. Auch weitere Sprechtage sind möglich. Nachfragen bitte an Herr Focke.

Anmeldungen für Praktika

Das neue Anmeldeformular für das Sozialpraktikum 2013 der 9. Klassen (vor den Sommerferien) wird im Januar 2013 auf der Homepage verfügbar sein. Der Vordruck für das Betriebspraktikum (in der 10. Klasse nach den Herbstferien) folgt im Februar 2013. Nachfragen an Herrn Focke.

Streitschlichtung



Gymnasium Sulingen



Wer?

(von links nach rechts)
Oben:

Esther (6d), Fr. Lütkebohle,
Nicole(6e), Lasse (6d),
Serkan (6e), Neele (11),
Finnja (7c), Alina (6a),
Josephine (7a), Alessandra
(8b), Hr. Schmidt, Lara
(6a), Unten: Emma (6d),
Moritz (6e), Heinrich (6d),
Nele (6b), Denise (6b),
Maaïke (6a)

Für Wen?

Wann und Wo?

Seid Ihr Schüler der
5.-10. Klassen, könnt ihr
jeden Mittwoch zwischen
13.00 Uhr und 13.15 Uhr ins
Konstabelhaus kommen, Ihr
meldet euch bei unseren
Ansprechpartnern an oder
schreibt einen Brief, den
ihr in unseren Briefkasten
neben dem Ganztagsbrett
werft.

Unsere Ansprechpartner

Maaïke 6a Raum 208
Josephine 7a Raum 019
Alessandra 8b Raum 112
Neele 11

Wie und Wieso?

Habt Ihr Streit und es ist nicht einfach,
alleine damit fertig zu werden? In einem geschützten
Rahmen könnt Ihr wieder aufeinander zugehen. Wir wollen
Euch helfen den Streit zu lösen und damit zu einem
besseren
Schulklima beitragen.



Spendenübergabe an Frau Wöbse (neben Herrn Mohrmann)

Empathie geweckt

Schüler sammelten für den Blindenverein

Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs des Gymnasiums Sulingen haben sich in der Vorbereitung auf das Sozialpraktikum freiwillig an der diesjährigen Sammelwoche für den Blindenverein Niedersachsen beteiligt. Sie haben wohnortnah gesammelt. Wie der Fachobmann des Faches Religion, Heinrich Mohrmann, mitteilte, konnte der Gesamtbetrag von 1073,55 € jetzt an Andrea Wöbse in der Mensa des Gymnasiums überreicht werden. Die Regionalbeauftragte des Blindenvereins dankte herzlich allen beteiligten Schülerinnen und Schülern für ihren Einsatz sowie allen Spendern.

Alltag eines Blinden – Vorbereitung auf das Sozialpraktikum am Gymnasium

„Das ist ja unglaublich, dass ein Hund in einer fremden Stadt einen Bankautomaten finden kann, wenn er „Bank“ als Befehl bekommt“.

Sichtlich beeindruckt waren die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs von den Fähigkeiten eines Blindenhundes.

Im Rahmen der Vorbereitung des Sozialpraktikums „Alltag eines Blinden“ war Herr Schilling mit seinem Blindenhund Merlin ins Gymnasium gekommen, um konkrete Schwierigkeiten aufzuzeigen. Er wurde von Frau Wöbse, der Beauftragten des Blindenvereins Niedersachsen in der Region, begleitet.

So war es auch nicht verwunderlich, dass sich viele Schülerinnen und Schüler spontan entschlossen, an der „Sammelwoche für die Blinden“ teilzunehmen (s. nebenstehender Bericht). „Viele notwendige Hilfsmittel werden nämlich nicht von der Krankenkasse übernommen“, so der Fachobmann Religion des Gymnasiums, Oberstudienrat Heinrich Mohrmann.



Bundesstiftung Aufarbeitung in Berlin überreicht Buchpaket für die Schulbibliothek

„Diese Bücher sind eine Bereicherung unserer Schulbibliothek“, freute sich Studienrätin Sibylle Mahrtdt-Hehmann, als sie im Lehrerzimmer den Karton geöffnet hatte. Sein Absender war die Bundesstiftung Aufarbeitung in Berlin, die sich wissenschaftlich mit der Diktatur in der früheren DDR und deren Folgen beschäftigt. Stiftungs-Mitarbeiter Dr. Jens Hüttmann, der vor den Sommerferien am ersten „Tag der Geschichte“ an unserer Schule teilgenommen hatte, erfüllte mit dem Buchpaket eine Bitte von Studiendirektor Harald Focke, der um Lektüre zu wichtigen Themen der DDR-Geschichte gebeten hatte. „Sie sollte aktuell, kompakt und auch für Schüler gut verständlich sein“, so Focke.

Genau das hat die Stiftung eingelöst: Ihre Bücher stellen den SED-Staat im Überblick dar, erläutern seine Stalinisierung, berichten über den Volksaufstand vom 17. Juni 1953 sowie das Ausmaß der Verfolgung und dokumentieren den Vereinigungsprozess.

Auch an die Lehrkräfte wurde gedacht: Für sie lagen interessante Studien zur Erforschung der DDR-Geschichte und ihrer Vermittlung im Paket.



Sibylle Mahrtdt-Hehmann sichtet die neuen Bücher

»Open Space«-Teilnehmer: »Das war kein Geschwafel« Landtagswahl: Gymnasium stellt Bewerber auf den Prüfstand

„Hätte der Focke das weitergemacht, dann hätte ich noch drei Stunden zuhören können“, schmunzelt Jascha Meyer, 19 Jahre alt, aus Siedenburg. Zugegeben, Moderator Harald Focke provozierte. Wohl weniger um die Gäste des Gymnasiums auf die sprichwörtlichen Palmen zu jagen, sondern viel mehr, um die 350 Schülerinnen und Schülern zu motivieren, die fünf Parteien-Vertreter ähnlich kritisch auf den Prüfstand zu stellen. Die Fachschaft Politik und Wirtschaft hatte zum „Open Space“ nach Sulingen gebeten.



Moderator Harald Focke mit den Podiumsgästen Karl-Heinz Klare, Joachim Oltmann, Andreas Bodtke, Rudolf Dyk, Markus Liebs und Elke Oelmann.

Nach den Wahlen zum Europäischen Parlament und denen zum Deutschen Bundestag war die Veranstaltung gestern die dritte dieser Art. Neben Karl-Heinz Klare (CDU) und Joachim Oltmann (SPD) stiegen gestern Morgen Andreas Bodtke für die FDP, Elke Oelmann für die „Grünen“, Rudolf Dyk für „Die Linke“ und Markus Liebs von den „Piraten“ in die Bütt. Nach der Vorstellungsrunde im Stadttheater geleiteten die Lehrkräfte der Fachschaft die Parteienvertreter in unterschiedliche Räume des Gymnasiums, wo sie sich einzeln den Fragen der Schülerinnen und Schüler stellen mussten. Den Gymnasiasten selbst blieb es dann überlassen, wen sie wie lange mit ihrer Aufmerksamkeit bedachten. Besucherströme beziehungsweise Zuhörerarmen in den einzelnen Räumen als Messlatten für

die Akzeptanz der einzelnen Parteien bei den Jugendlichen zu werten, wäre zu einfach. Bei dem „Piraten“ Markus Liebs waren freie Sitzplätze ständig Mangelware, sicher Folge der Neugier auf Inhalte der doch noch jungen „Piratenpartei“, vor allem aber Folge des - im Vergleich zum Plenum im Stadttheater, wo Karl-Heinz Klare residierte, doch eher begrenzten Platzangebotes. Die Schülerinnen und Schüler begegneten den Gästen mit Respekt, urteilten kritisch, aber fair. Marie Sprick (17) aus Kirchdorf bescheinigte dem CDU-Abgesandten Klare Kompetenz, „nur die Antworten sind ziemlich lang ausgefallen.“ Felix Barries (16) aus Scholen gab sich vom Auftreten des Liberalen Andreas Bodtke positiv angetan. „Klar, da fehlt noch ein wenig Erfahrung. Er hat aber versucht, auf jede Frage eine Antwort zu finden.“ Sina Lührs (16) aus Sulingen nach der Teilnahme an der Diskussion mit dem Sozialdemokraten Joachim Oltmann: „Der ist auf unsere Fragen gut eingegangen und hat ausführlich erklärt. Das war kein Geschwafel.“ Denise Rosenthal (17, Affinghausen), nach ihrem Besuch des „Linken“ Rudolf Dyk: „Drogen legalisieren? Naja, ich weiß nicht. Ansonsten sehr freundlich.“ Konstantin Ausborn, 14 Jahre, aus Sulingen, der sich unter anderem beim „Piraten“ Markus Liebs informierte: „Das war schon okay, auch wenn es zum Teil unverständlich war. Der Raum war eben sehr voll.“ Grundsätzlich nahmen die Schülerinnen und Schüler das Angebot „Open Space“ dankbar an. Jona Eppmann (15) aus Borstel: „Die Idee ist gut. Man kann sich schnell umfassend informieren.“ Dorothea Sträßner (15) aus Sulingen: „Ich hatte vorher zum Teil nur grobe Vorstellungen von den Ansichten der einzelnen Parteien. Hier können wir gezielt nachfragen.“ Fragen nach Studiengebühren, nach Öffentlichem Personennahverkehr und Energiepolitik mussten sich die Gäste stellen. Für Unterhaltungswert hatte Moderator Harald Focke während des „Warm-Ups“ zu Beginn gesorgt: Warum Karl-Heinz Klare nicht Kultusminister geworden sei, was Joachim Oltmann am CDU-Ministerpräsidenten David McAllister schätze oder wer zuletzt etwas Nettes über die FDP gesagt habe - nicht nur die 350 Schülerinnen und Schüler nahmen es mit Humor.

Aus der Sulinger Kreiszeitung



Naturwissenschaftliches Seminarfach erkundet ExxonMobil

Schüler informierten sich auch über Fracking-Verfahren

Am 13.11.2012 besuchten die Kurse des Seminarfachs des 11. Jahrgangs von Herrn Moje und Herrn Düker mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt im Rahmen der langjährigen Kooperation zwischen dem Gymnasium Sulingen und dem Unternehmen ExxonMobil die NEAG in Voigtei. Dieses Unterrichtsfach soll die Schüler auf ein mögliches Studium vorbereiten.

Die NEAG (norddeutsche Erdgasaufbereitung GmbH) gehört zur Firma ExxonMobil, die in Niedersachsen an mehreren Standorten Erdgas fördert und aufbereitet. Ca. 15% des deutschen Erdgasbedarfs liefert Exxon Mobil aus den örtlichen Lagerstätten.

Nach der Ankunft erfolgte für die Schülerinnen, Schüler und Lehrer eine Sicherheitsunterweisung. Insbesondere wurde der Gebrauch eines Fluchttretters erläutert und von allen Beteiligten probiert. Diese Maßnahmen waren erforderlich, da bei der Besichtigung der Anlage ein Gasalarm möglich ist und dann alle Anwesenden evakuiert werden müssen. Das im Bereich Barenburg geförderte Erdgas enthält Schwefelhexafluorid und ist gesundheitsgefährdend.

Nach einigen Informationen zur Erdgasförderung wurden wir über verschiedene Statistiken zur Weltenergieprognose die

Wichtigkeit der Erdgasproduktion von ExxonMobil im Bezug auf den Energiebedarf in Deutschland informiert. Der Referent, Herr Thorp aus der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit stellte heraus, dass der Nutzung von Erdgas, neben der Nutzung von Solar- und Windenergie, eine herausragende Rolle in den nächsten Jahrzehnten zukommen wird. Weiterhin erläuterte er die Funktionsweise des hydraulic fracking nahm Stellung zu möglichen Gefahren durch das Fracking-Verfahren.

Anschließend wurde in drei Gruppen unter der Leitung von Mitarbeitern und mit ausreichender Schutzausrüstung die gesamte Anlage besichtigt. Hierbei war es möglich einen genaueren Einblick in die Umsetzung der Theorie und die Ausmaße der Maschinen zu erlangen. Auch wurden die Steuerungszentrale für die Zufuhr von Erdgas aus verschiedenen Bohrstationen und das gut ausgestattete Chemielabor zur Untersuchung der Erdgasproben und des Lagerstättenwassers besichtigt. Um ca. 13:20 Uhr ging es nach einem Abschlussfoto mit dem Bus wieder zurück zum Gymnasium, so dass der Unterricht am Nachmittag fortgesetzt werden konnte.

Lars Mohrmann, Marcel Lüdecke, Danny Speckmann

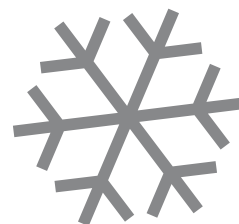
Regelungen für den Unterrichtsausfall aufgrund extremer Witterungsverhältnisse

Die bevorstehenden Wintermonate sind für den Landkreis wieder Veranlassung, auf die Regelungen für Unterrichtsausfall bei extremen Witterungsverhältnissen hinzuweisen:

Meldungen über Unterrichtsausfälle vor Unterrichtsbeginn ergehen ausschließlich über den Rundfunk. An Tagen mit schlechten Witterungsverhältnissen sollten deshalb die Verkehrsdurchsagen in erster Linie des Norddeutschen Rundfunks oder Radio Bremens verfolgt werden. Dies trägt auch dazu bei, dass die Telefonanschlüsse des Landkreises oder der

Schule nicht unnötig blockiert werden.

Darüber hinaus können Eltern, die eine unzumutbare Gefährdung auf dem Schulweg durch extreme Witterungsverhältnisse befürchten, ihre Kinder auch dann für einen Tag zu Hause behalten, wenn kein genereller Unterrichtsausfall angeordnet ist.



Einblick in die vielfältigen Aspekte der Fahrwerktechnik

Seminarfach der Naturwissenschaften bei der ZF Friedrichshafen AG

Die naturwissenschaftlich interessierten Schülerinnen und Schüler des Seminarfachs aus dem Jahrgang 11 besuchten gemeinsam mit ihren Lehrern Studienrat Henning Moje und Studiendirektor Jürgen Düker das Entwicklungs und Erprobungslabor der ZF Friedrichshafen AG in Dielingen. Die Schüler beschäftigten sich zur Vorbereitung auf ein Studium unter anderem mit der Thematik Fahrwerktechnik und schreiben eine Seminararbeit über dieses Thema. Herr Martin Waitz, der Ausbildungsleiter im Ausbildungszentrum Lemförde, informierte die Schüler in Dielingen über das Unternehmen und die Möglichkeiten einer Ausbildung oder eines dualen Studiums. Herr Gercke, ein Entwicklungsingenieur, stellte seinen Arbeitsplatz vor und erläuterte den Besuchern aus Sulingen die Funktion eines Dämpfungsmoduls für LkW. Dabei konnten die Schüler einen modernen Prüfstand für LkW-Achsen besichtigen, diese ca. 500 t schwere Anlage simuliert in nur einigen Tagen eine Fahrleistung von ca. 1 Mio. Kilometer bei einem LkW. Weiterhin konnte die Dauerbelastung von Gelenken, die für eine sichere Lenkung eines PkW unerlässlich sind, beobachtet werden. Die Materialien werden Temperturschwankungen ausgesetzt und abwechselnd mit Sand und Salz bestrahlt um einen realistischen Gebrauch zu simulieren. Anschließend untersuchen die Ingenieure die Bauteile um mögliche Fehlerquellen aufzuspüren. Solche Bauelemente müssen lebenslänglich in einem PkW zuverlässig funktionieren, da von ihnen die Sicherheit der Fahrzeuginsassen abhängt. Über die an einem Fahrwerk wirkenden Kräfte konnten sich die Schüler direkt in einem Labor, in dem Messungen mit Dehnungstreifen am Fahrwerk durchgeführt werden, informieren. Ein Vergleich mit der Muskelkraft machte die Größe der wirkenden Kräfte deutlich.

Die Schüler haben durch den Besuch der Laboreinrichtungen einen direkten Einblick in die vielfältigen Aspekte der Fahrwerktechnik erhalten und konnten bereits einige Fragen zu ihren Arbeiten klären. Herr Gercke steht den Schülern auch für Fragen per E-Mail zur Verfügung, eine Möglichkeit aus der Schule an kompetente Informationen zu gelangen.



Schüler des 12. Jahrgangs haben bereits ihre Facharbeiten, teilweise sogar im Ausbildungszentrum der ZF Friedrichshafen AG in Lemförde, geschrieben. Sie haben Poster und Präsentationen auf dem Lemförder Dialog vorgestellt. Beim Lemförder Dialog werden ca. 120 Teilnehmer aus Schulen, Arbeitsagenturen, Wirtschaft und Politik in das Ausbildungszentrum in Lemförde eingeladen. Herr Alexander Hesselbarth, Leiter Kommunikation Division Fahrwerktechnik der ZF, wertete das Interesse der Gäste an Vorträgen zu MINT-Aktivitäten der Realschule Bohmte und des Gymnasiums Sulingen, dem Berufswahlsiegel, das von Vertretern der Landesschulbehörde vorgestellt wurde, als positives Signal. Herr Düker berichtete über das Gymnasium Sulingen, das bereits seit vielen Jahren als MINT-Excellence Center zertifiziert ist. Diese Zertifizierung basiert auf dem vielfältigen Engagement der Schule im Bereich der Naturwissenschaften und dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit der ZF Friedrichshafen AG. Erstmals bei einem Lemförder Dialog referierten auch Schüler auf einem Lemförder Dialog und Lukas Quante und Nils Heidorn erhielten einen Applaus für ihren Bericht über die Facharbeit zur Metallbearbeitung, die sie im Ausbildungszentrum Lemförde auch praktisch durchführten. Auf dem Infomarkt konnten die Schüler noch einmal den Gästen ihre Poster, Präsentationen und Facharbeiten vorstellen.

Die Schüler, die sich im Seminarfach am Gymnasium Sulingen mit der Thematik Fahrwerktechnik auseinandergesetzt

haben, ist das Arbeitsfeld eines Entwicklungsingenieurs im Bereich Fahrzeugtechnik durch die Zusammenarbeit mit ZF deutlich geworden und für einige auch zu einem möglichen Berufsziel geworden.



Neue Schülervertretung

Das Gymnasium Sulingen hat eine neue SV, welche in der Schülerratsversammlung gewählt worden ist. Ebenso wurde ein neuer Schülersprecher gewählt.

Von links nach rechts(erst oben dann unten): Dominik Güssow (stellv. Schülersprecher), Mirco Troue (Schülersprecher), Niklas Kolloge, Tabea Grewe, Luca Finn Lütkebohle, Dorothea Sträßner, Lena Lepinay, Lukas Melloh

An dieser Stelle möchten wir noch einmal ganz herzlich der alten SV danken, die unserer Meinung nach wirklich tolle Arbeit geleistet haben.

Weiterhin weisen wir darauf hin, dass der SV Briefkasten, welcher sich neben den Toiletten im Erdgeschoss befindet genutzt werden darf. Dieser ist jedoch KEIN Mülleimer.

Dieses Jahr soll es in der SV hauptsächlich um die Bearbeitung und Umsetzung der Ergebnisse des Open-Space-Tages gehen. Für Fragen und Anmerkungen/Kommentare stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.



Kammermusikalischer Nachmittag



Frau Kravale-Michelsohn und ihr Kammermusikensemble

In der Woche nach den Herbstferien fand organisiert und moderiert von Frau Kravale-Michelsohn ein kammermusikalischer Nachmittag im Musikraum 202 statt. Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 trugen Instrumental- und Vokalstücke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen vor, wobei auch ein selbst geschriebenes Stück zur Aufführung kam. Nicht wenige der Solobeiträge, Duette und Ensembledarbietungen verbreiteten passend zur Jahreszeit eine getragen-melancholische Grundstimmung, welche aber auch immer wieder durch fröhliche und lustige Stücke aufgelöst wurde.

Für das Frühjahr ist ein weiterer kammermusikalischer Nachmittag geplant. Interessierte Schülerinnen und Schüler können sich direkt an Frau Kravale-Michelsohn oder an ihre Musiklehrerinnen und -lehrer wenden.

Dr. S. Ehlers

Neues Angebot im AG-Bereich: Altgriechisch

In diesem Schuljahr wird im Rahmen einer zweistündigen Arbeitsgemeinschaft eine Einführung in das Altgriechische angeboten, offen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 bis 12.

Sofort werden sicherlich einige Schüler oder Eltern die Frage stellen: "Wozu soll man heutzutage Altgriechisch lernen? Das ist ja noch exotischer als Latein!"

Die Antwort fällt je nach Alter und Interessenlage der Schüler ein wenig unterschiedlich aus:

Für sprachlich begabte und interessierte Schüler der Jahrgänge 8 und 9 ist allein schon der Umgang mit einer fremden Schrift und die unmittelbare Begegnung mit der Grundlage der europäischen geistigen Kultur eine reizvolle intellektuelle Herausforderung. Wer wird es zudem nicht witzig finden, wenn er im "vorgerückten" Alter eines Mittelstufenschülers noch einmal auf Erstklässlerpapier schreiben üben darf?

Schüler der Jahrgänge 10 und 11 wiederum haben teilweise durchaus schon konkrete Vorstellungen darüber, in welche

Richtung ihr beruflicher Weg gehen könnte. Für einige Studienfächer (Theologie, Latein, Archäologie, Alte Geschichte) sind Griechischkenntnisse unbedingt erforderlich; daher kann für Schüler, die solche Studienrichtungen in Erwägung ziehen, der Studienbeginn sehr erleichtert und entlastet werden, wenn der Einstieg ins Altgriechische bereits an der Schule erfolgt ist.

Was also wird in dieser Arbeitsgemeinschaft geboten werden? Ein jahrgangsübergreifender Sprach- und Kulturunterricht und die Chance, intellektuell ein Gebiet zu betreten, das ansonsten im weiteren Lebenslauf aller Wahrscheinlichkeit nach verschlossen bleiben wird.

Über ein reges Interesse und die Teilnahme an dieser Arbeitsgemeinschaft würde ich mich sehr freuen und stehe als Ansprechpartnerin für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Dr. Mechthild Baar

Renate Klüver und Ulrike Wiese in den Ruhestand verabschiedet



Renate Klüver (li) und Ulrike Wiese wurden von Ute Lüßmann verabschiedet.

Ein neues Schuljahr bringt auch immer Veränderungen im Lehrerkollegium mit sich. Gleich neun neue Lehrkräfte unterrichten seit Schuljahresbeginn am Gymnasium Sulingen (wie bereits im „ElternExpress aktuell“ berichtet). Dafür wird man zwei verdiente Kolleginnen künftig seltener in der Schule sehen: Die Oberstudienrätinnen Renate Klüver und Ulrike Wiese wurden von Schulleiterin Ute Lüßmann und dem gesamten Lehrerkollegium in den Ruhestand verabschiedet.

Renate Klüver unterrichtete am Gymnasium Sulingen seit dem 01.02.1976 die Fächer Geschichte und Französisch, in den ersten Jahren zusätzlich auch noch Politik. 1977 wurde sie zur Studienrätin ernannt, 1989 zur Oberstudienrätin. Obwohl im Studium ihr Schwerpunkt eher im Fach Geschichte lag, ist ihr Name am Gymnasium Sulingen insbesondere mit dem Fach Französisch eng verbunden. Bereits 1978 hat Renate Klüver gemeinsam mit Herrn Schacht eine französische Woche geplant und umgesetzt mit einem Filmabend, einem Theaterabend und einem Auftritt einer Folklore-Gruppe aus dem Elsass. Noch im selben Jahr führte sie dann einen ersten Austausch mit einer Schule in Meaux durch.

Mit ihrem ersten Leistungskurs unternahm sie eine Studienfahrt nach Paris – damals noch in den Herbstferien. Dort konnte sie sich gut aus, da sie ein Jahr in Paris studiert hat und dort auch als AuPair tätig war.

Dies waren nicht die einzigen Ferien, die voll und ganz der Schule gewidmet waren. Fortbildungen in Frankreich, eine Hospitation in Burgund an einem College in Etupes und vieles andere mehr unterstreichen eindrucksvoll „die Begeisterung für die eigenen Fächer, aber auch für kulturelles Leben“, so Schulleiterin Ute Lüßmann in ihrer Laudatio. Es folgten viele weitere Fahrten – u.a. zum Schullandheim Deifeld, die Provence und natürlich nach Mondoubleau.

Das lange Berufsleben von Renate Klüver war auch geprägt von zahlreichen schulpolitischen Veränderungen. So führte sie

gleich 1980, dem ersten Abitur der reformierten Oberstufe, sowohl einen Grundkurs Geschichte als auch einen Leistungskurs Französisch erfolgreich zum Abitur. Auch die Einführung des Zentralabiturs hat Renate Klüver als Bereicherung empfunden. Die neuen Kerncurricula brachten ebenfalls Veränderungen im Bereich Französisch mit sich – früher gab es eine stärkere Fokussierung auf den Bereich Sprachrichtigkeit, heute liegt das Primat in der Kommunikationsfähigkeit. Auch hier konnte die Fachschaft Französisch von ihrer großen Erfahrung sehr profitieren.

In den letzten Jahren war Renate Klüver zentrale Anlaufstelle für alle Schüler, die aus dem Ausland zu uns kommen. „Konkrete Erfahrungen aus vielen Auslands-

aufenthalten konnten so für unsere Schule gewinnbringend eingesetzt werden“, hob Ute Lüßmann abschließend hervor.

Ulrike Wiese kam noch zwei Jahre vor Renate Klüver an das Gymnasium Sulingen: Am 01.08.1974 begann sie ihre Laufbahn als Studienassessorin in unserer Schule. 1977 wurde sie zur Studienrätin ernannt, am 22.12.1987 zur Oberstudienrätin. Auch der Name von Ulrike Wiese ist eng mit der Fachschaft Französisch verbunden, doch ihr erstes Abitur nahm sie nicht etwa in Französisch, sondern in Politik zum Thema Marxismus ab. Aufgrund des großen Lehrermangels in den siebziger Jahren versorgte das Ehepaar Wiese im ersten Jahr die gesamte Schule mit Politikunterricht.

Ihre Liebe zu Frankreich begann für Ulrike Wiese schon in ihrer Schulzeit.

Die erste Frankreich-Fahrt für das Gymnasium Sulingen führte sie nicht nach Mondoubleau, sondern gemeinsam mit Renate Klüver nach Meaux.

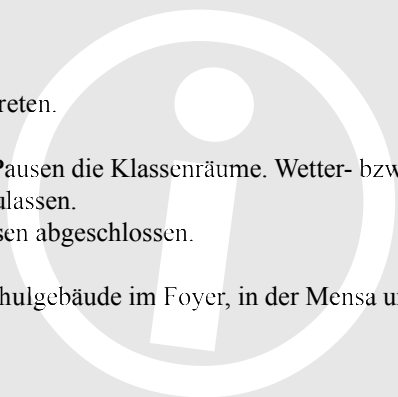
In den folgenden 31 Jahren prägten Ulrike Wiese und Renate Klüver den Frankreich-Austausch mit Mondoubleau, wobei beide nie gemeinsam dort waren, sondern sich immer abwechselten und auch neue Kollegen in das Austauschprogramm einarbeiteten. Die Schulleiterin erinnerte in ihrer Ansprache auch an die schönen Gegenbesuche aus Frankreich unter der Leitung von Yves Roig, der es sich nicht nehmen ließ, aus Frankreich herzliche Grüße zur Verabschiedung zu übermitteln.

Ulrike Wiese hat nicht nur unzählige Schülerinnen und Schüler erfolgreich auf das Abitur vorbereitet, sondern zugleich auch großes außerunterrichtliches Engagement gezeigt: „Du bist der Motor der Cinefete-Veranstaltungen gewesen. Darüber hinaus hast du sehr erfolgreich die Vorbereitungs-AG für die DELF-Sprachprüfungen geleitet“, so Ute Lüßmann.

Neue PAUSENORDNUNG

Die neue Pausenordnung ist mit der Gesamtkonferenz vom 12.11.2012 in Kraft getreten.

- 1) Im Hauptgebäude verlassen alle Schülerinnen und Schüler während der großen Pausen die Klassenräume. Wetter- bzw. witterungsbedingt kann die Pausenaufsicht den Aufenthalt in den Klassenräumen zulassen.
- 2) Räume, in denen sich ein Smartboard befindet, werden während der großen Pausen abgeschlossen.
- 3) Nach der 6. Stunde sind alle Räume abzuschließen.
- 4) Während der großen Pausen ist der Schulhof aufzusuchen. Der Aufenthalt im Schulgebäude im Foyer, in der Mensa und im Schüleraufenthaltsraum ist möglich.
- 5) Das Sitzen auf den Treppen ist verboten.



Von Eisenguss zum Buchbindeautomaten

Betriebserkundungstag der Klasse 11e bei Firma Kolbus in Rahden



Schwarzer Sand knirscht unter den Sohlen. Schwarz oder grau ist fast alles in der Gießerei der Rahdener Maschinenfabrik Kolbus. Nur am Ende der dunklen Halle leuchten zwei orangerote Flecken umso heller: Flüssiges Gusseisen, 1450 Grad heiß, brodelt da in einem Schmelztopf. Der Gießereimechaniker prüft die Qualität. Gleich wird

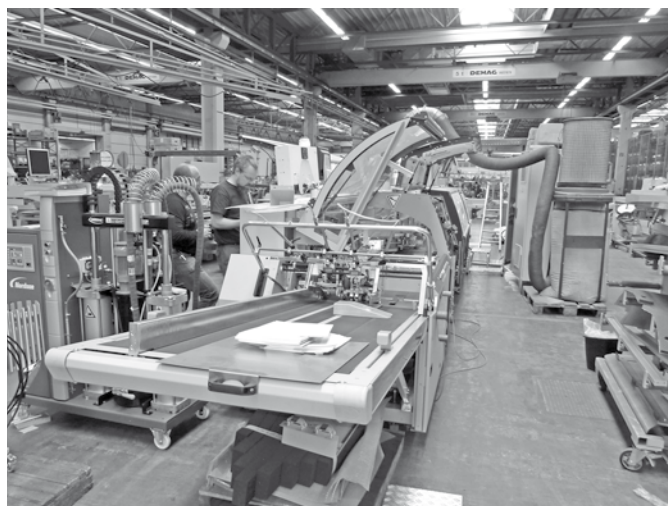
der eine Topf gekippt, aus der schmalen Rinne fließ das Eisen in einen anderen. Feurige Sternchen sprühen durch die Luft. Ein Spezialkran zieht den Topf nach oben, ein anderer Arbeiter dirigiert ihn über eine sorgfältig vorbereitete Gussform aus schwarzem Sand. Ferngesteuert kippt der Pott erneut, das Eisen fließt in den Hohlraum. Die Schüler der Klasse 11e verfolgen den Vorgang gebannt von einer Plattform. Ihr Rundgang durch die Kolbus-Fabrik am Betriebserkundungstag hat spektakulär begonnen. Einen Tag lang muss das Eisen abkühlen, dann wird es aus der Form geholt und sauber geputzt. Heraus kommen dabei die tragenden Bauteile der Kolbus-Maschinen. Gleich nebenan betrachten die Schüler, was nach einigen aufwändigen Arbeitsschritten aus dem Gussteil geworden ist. Sie sehen, wie bestens ausgebildete Teams von Monteuren unterschiedlicher Fachrichtungen es mit etwas Blech, einem scheinbar wirren Haufen von Kabeln, ein paar Elektromotoren und ganz viel Elektronik zu einem komplizierten Spitzenprodukt höchster Qualität zusammenbauen: einer Maschine für Industrie-Buchbindereien. Weltweit sind sie im Einsatz, um aus bedruckten Seiten Bücher zu machen.

Und der Preis der guten Stücke? „Bei einem Einfamilienhaus geht's los und dann rauf bis zu 6 Millionen“, sagt Birgitt Hafer von der Ausbildungsabteilung, die sich mit Rita Gerling aus der Konstruktion bei der Betriebsführung abwechselt. Auch sie kennt sich bestens aus in der Fabrik in der ostwestfälischen Provinz; sie zeigt den Schüler, wie die Arbeitsläufe in einer

hochmodernen Fabrik aussehen. „Genau das wollen wir ja hier sehen“, begründet Praktikumsleiter Studiendirektor Harald Focke die Wahl der Firma. Die Schüler erfahren, dass vollautomatische Werkzeugmaschinen Bauteile höchster Präzision fertigen. Ein Film veranschaulicht, wie komplette Bücher die Fertigungsstraße im Sekundentakt verlassen „Kolbus ist ein innovatives Unternehmen, das weltweit in der ersten Liga spielt und auf allen Kontinenten präsent ist“, sagt Gerling.

Kolbus hat weit über 100 Patente. In Rahden werden nicht nur über 30 Typen von Buchbindereimaschinen vom Dreimesser-automaten bis zur Inline-Fertigungsanlage produziert, sondern auch komplett hier entwickelt und von hier aus verkauft. Der Exportanteil beträgt 90%, der Kunde ist König und das Tag und Nacht, ob in Köln, London oder Rio.

Da überrascht es nicht, dass die Firma mit ihren weltweit 1300



Beschäftigten stets Nachwuchs sucht – selbst dann wenn die Kasse wegen der Finanzkrise gerade mal nicht dauernd klingelt. „Ausbildung ist uns überaus wichtig“, erläutert Birgit Hafer in der Werkskantine. „Wir bieten Schulabgängern hervorragende Chancen vom Teilezurichter über den Industriekaufmann bis zum dualen Studium in den Fachrichtungen Maschinenbau, Elektrotechnik oder Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieur. Das gilt auch für Berufseinsteiger.“ Hafer nimmt sich in der Werkskantine viel Zeit, um den Schüler die Berufsprofile und ihre aktuellen Perspektiven bei Kolbus vorzustellen. Vielleicht ist ja der eine oder andere auf den Geschmack gekommen und nimmt nach dem Abitur Kurs auf Kolbus.

Dipl.-Sozialpädagogin Rebecca Sukkau stellt sich vor

Rat und Unterstützung in allen Fragen zum Bildungs- und Teilhabepaket



Liebe Eltern,
im letzten „Elternexpress Aktuell“ gab es schon eine kurze Information über meine Funktion hier am Gymnasium Sulingen.
Nun wissen Sie auch, wie ich aussehe, und mit wem Sie (z.B. am Telefon) sprechen, wenn Sie an mich Fragen zu Leistungen

aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (kurz BuT genannt) haben.

Der Landkreis Diepholz hat „Bethel im Norden“ beauftragt, Schulsozialpädagogen einzustellen, die Ihnen als Eltern behilflich sind, die Leistungen aus dem BuT anzufordern.

Ich bin von Beruf Diplom-Sozialpädagogin, Musiktherapeutin, 51 Jahre alt, habe eine erwachsene, verheiratete Tochter und

arbeite jeweils mit einer halben Stelle am Gymnasium Sulingen und im therapeutischen Dienst des Fachzentrums für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe von „Bethel im Norden“. Ich bin dafür da, Sie dabei zu unterstützen, dass Ihre Kinder nach dem neuen Teilhabegesetz das erhalten, was ihnen zusteht. Sie haben alle das Informationsblatt vom Landkreis Diepholz erhalten. Falls Sie Fragen haben, Hilfe beim Ausfüllen des Antrags benötigen, mal gemeinsam gucken wollen, ob Ihr Kind vielleicht Anspruch auf Leistungen haben könnte, oder auch ganz bestimmte Finanzierungsprobleme für Schuldinge haben - wenden Sie sich bitte an mich. Ich habe eine Elternsprechzeit mittwochabends von 19 bis 20 Uhr im Constabelhaus und bin auch sonst unter der Telefonnummer 04271- 9534240 für Sie erreichbar. Auf dem angeschlossenen Anrufbeantworter ist es auch möglich, mir eine Nachricht zu hinterlassen, ich rufe Sie dann bei Bedarf gerne an.

*Mit freundlichem Gruß
Vera Rebecca Sukkau*

Schulsozialpädagogin Liane Lütkebohle neu an der Schule



Liebe Eltern, Schüler und Lehrer des Gymnasiums Sulingen, mein Name ist Liane Lütkebohle und ich bin nun seit dem 01.10.2012 an der Schule tätig.
Als Schulsozialpädagogin werde ich zukünftig montags, dienstags und mittwochs von der dritten bis zur sechsten

Stunde für die Schülerinnen und Schüler da sein.

Das vorrangige Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, denen es schwer fällt, den Mitschülern und Lehrern ein gutes Lehr- und Lernklima zu ermöglichen.

Bei Bedarf sucht der Schüler in Absprache mit dem Lehrer den TRAININGSRAUM auf (Raum 2 im Constabel-Haus) und wir versuchen gemeinsam Ursachen zu ergründen und Wege zur Veränderung zu finden.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und tragende Lösungen

Liane Lütkebohle

Kreisbestenwettkämpfe der Leichtathletik

Bei den Kreisbestenwettkämpfen der Leichtathletik im Sportpark in Sulingen kämpften Cedrik Comte, Johannes Hain, Marvin Hartwig, Jonah Kegel, Paul Moritz Kleinfeld, Tim Bjarne Oelke, Mathis Pannen, Joshua Lehmkuhl, Sina Hibbeler, Maite Renzelmann und Pia-Marie Schlaak in jeweils drei Disziplinen um möglichst viele Punkte. Am erfolgreichsten waren Tim Bjarne Oelke, Maite Renzelmann und Johannes Hain. Tim Bjarne erzielte sogar die meisten Punkte insgesamt und wurde damit bester Athlet des Wettkampfes.

Anika Kühl



Gymnasium Sulingen erhält fünfte Umweltschulauszeichnung



Repräsentierten unsere Schule bei der Auszeichnungsveranstaltung:
Frau Brokamp, Ben Oelke, Josephine Schmidt, Frau Wilhelmi (v.l.)

Das Gymnasium Sulingen ist seit 2002 am „Umweltschule“-Projekt beteiligt. Ein langjähriger Handlungsschwerpunkt ist „Mensch und Klima“. Bereits seit 16 Jahren wird mit den 10.

Klassen ein beispielhaftes Energieprojekt durchgeführt. Den abschließenden Präsentationstag nutzen Umweltschulen regelmäßig als Fortbildung. Der Handlungsschwerpunkt „Globales Lernen“ führte zur Mitwirkung im Pilotprojekt „Schule gestaltet Globalisierung“. Es wurde ein Unterrichtsmodell für den Wahlpflichtunterricht erprobt und veröffentlicht. In Kontakten mit Schulen in Italien, Rumänien und Polen und Partnerschaften mit Schulen in China, Ungarn und Frankreich wurden Fragen zu Umweltproblemen thematisiert. Für diese Arbeit erhielt das Gymnasium Sulingen bei der Auszeichnungsveranstaltung im Regionalen Umweltbildungszentrum Steinhuder Meer/ÖSSM Winzlar die fünfte nationale und internationale Auszeichnung als „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda-21-Schule“. So schmückt jetzt eine neue, nun grüne Flagge des Umweltschulprojekts das Foyer des Gymnasiums. Im Rahmen der Auszeichnungsveranstaltung konnte eine Delegation des Gymnasiums bei einer Exkursion in die Meerbruchwiesen am Steinhuder Meer sowie einem Entdeckerprogramm für Schüler weitere Eindrücke sammeln.

»Die Anzahl der Flüchtlinge war gewaltig«

Schüler des Gymnasiums erleben besondere Geschichtsstunde im Museum



Die Schüler der Klasse 6d lauschen gespannt den Erzählungen von Friedrich Siemssen (r.) und Richard Schuler

„Es war nichts da“, beschrieb Friedrich Siemssen vom Vorstand des Heimatvereins Sulingen die Unterbringung der Flüchtlinge, „kein Sofa, kein Bett. Nur eine Matratze, die wir von der Stadt Sulingen geschenkt bekommen hatten.“ Die Schüler der Klasse 6d des Gymnasiums Sulingen erlebten im Museum am Stadtsee eine etwas andere Geschichtsstunde.

„Die Schüler wissen fast nichts über die Geschichte der Stadt Sulingen, sind aber hochinteressiert“, sagte deren Geschichtslehrerin Sibylle Mahrtdt-Hehmann. Das Thema: „Heimatgeschichte früher - Kinder entdecken ihre Heimat“. Hier ganz speziell die Zeit nach 1945, als viele Flüchtlinge, unter anderem aus Schlesien und Ostpreußen, nach Sulingen kamen. Friedrich Sierossen und Richard Schuler erlebten diese Zeit. „1945 kam der große Treck mit den Flüchtlingen“, erinnerte sich Siemssen. „Es gab noch Eisenbahnen in Sulingen und die Flüchtlinge stiegen aus, nur mit Pappkartons in der Hand. Mehr hatten sie nicht.“ Sie wurden auf einzelne Wohnungen verteilt, zwangseingewiesen, „so konnte es passieren, dass zwei Familien auf einem Raum von zwei Zimmern zusammen

leben mussten. Die Sulinger waren nicht erfreut, dass die Leute zu ihnen kamen“, waren sich Sierossen und Schuler einig. „Für die Flüchtlinge gab es keine Küche, kein Bad und kein Essen. Nur eine Zinkwanne in der ich einmal in der Woche gebadet wurde“, erzählte Friedrich Siemssen, der selbst als Flüchtlingskind nach Sulingen kam. Das Haus seiner Familie in Bremen wurde durch Bombenangriffe dem Erdboden gleich gemacht. Sein Vater arbeitete bei der Bank, doch das Schulgeld von elf Mark konnten sich die Familie trotzdem nur schwer leisten. „Wir Schüler bekamen Essen in der Schule, weil wir sonst verhungert wären. Haferschleimsuppe mit Schokolade war meine Leibspeise“, schmunzelte Siemssen. Richard Schuler kam aus der Ukraine, flüchtete im Jahr 1944 und wurde mit vielen anderen Menschen im Kreis Turek „zwischengelagert“, wie er es ausdrückte. Dort wurde er eingeschult, flüchtete jedoch kurze Zeit später mit seiner Familie zu seinen Großeltern nach Bamberg. Später wurde bekannt, dass nur eine handvoll Flüchtlinge, die im Kreis Turek waren, überlebt hatten. „Die Anderen fielen den Russen zum Opfer“, sagte Schuler. „Wir waren insgesamt ein Jahr unterwegs, bis ich mit meiner Mutter und zwei Brüdern in Dörrielloh ankam.“ Danach zog die Familie nach Brümmerloh und Richard Schuler beendete seine Schule. „Die Anzahl der Flüchtlinge im Sulinger Land war gewaltig und die Einheimischen waren nicht so begeistert“, wiederholte Richard Schuler. „Umgekehrt wäre es aber genauso gewesen“, gab Friedrich Sierossen zu bedenken. „Mitte der 50er Jahre kamen die Kabelwerke nach Sulingen. Das war der wirtschaftliche Aufschwung. Natürlich folgte auch ein BauBoom, denn die Menschen mussten irgendwo wohnen“, erklärten Sierossen und Schuler. „Auch das Unternehmen ‚Lloyd Shoes‘ wurde in Bremen ausgebombt. Seit dem sind sie hier in Sulingen. Ja, Leute, ihr lebt hier im Paradies“, sagte Siemssen.

Aus der Sulinger Kreiszeitung

Carsten Ojus, Gewinner des VR-Abiturpreises, für zwei Tage in London

„Meine Erwartungen wurden weit übertroffen – die Volksbank hat mir ein unvergessliches Erlebnis versprochen und das Versprechen mehr als gehalten!“ Carsten Ojus, Gewinner des von der Volksbank Sulingen ausgelobten VR-Abiturpreises war für zwei Tage in London und erlebte dort die olympischen Spiele mit.

Die Volksbank Sulingen gibt jedes Jahr den Abiturientinnen und Abiturienten des Gymnasiums Sulingen die Chance, sich um den VR-Abiturpreis zu bewerben. Carsten Ojus hatte bereits im Oktober des letzten Jahres seine Facharbeit zum Thema „Depressionen im Leistungssport“ eingereicht. Die Volksbank-Jury lud ihn im Mai mit sechs weiteren Bewerbern in die Schlussrunde zur Präsentation ein. Dort überzeugte er durch einen freien Vortrag mit viel Engagement und fachlicher Tiefe. Im Juli dann die Nachricht, mit der er nicht gerechnet hatte: Gewinn des ersten Preises und damit das „unvergessliche Erlebnis“. Die Volksbank hatte ihm einen Flug nach London gebucht, ein Hotel und als Highlight Karten für das Finale im Frauen-Fußball bei dem sich die Teams aus den USA und Japan gegenüber standen. Mit Volksbank-Personalentwicklerin Susann Sudmeyer hatte er abgesprochen, die verbleibende Zeit nicht mit dem üblichen Sightseeing zu verbringen, sondern mit dem Schnuppern von olympischem Flair. Die Volksbank schickte kurzerhand seine Facharbeit an Dr. Thomas Bach, Präsident des Deutschen olympischen Sportbundes. Nur wenige Tage später antwortete Axel Achten, Geschäftsführer der Deutschen Sportmarketing „Herr Dr. Bach lässt Grüße ausrichten, da er bereits in London ist. Wir können Ihrem Gewinner eine Einladung ins Deutsche Haus anbieten“. „Erst an einem Londoner Bahnhof überraschte mich Susann Sudmeyer mit der Mitteilung, dass die Volksbank sich darum bemüht hatte, eine Akkreditierung für das Deutsche Haus in London zu bekommen. Mit ihr gelang es nicht nur, Zugang zu der Pressekonferenz mit den Medaillengewinnern am nächsten Morgen zu bekommen, sondern auch mit den Athleten den Abend ausklingen zu lassen. Nebenbei kamen wir noch in den Genuss eines besonderen Services. Mit dem VIP Shuttle des Deutschen Hauses ging es über die Games Lane, eine Straße, die nur Offizielle und Sportler nutzen dürfen, direkt vor das Wembley Stadion. Dieser Luxus verschaffte uns neben dem Gefühl, mal wie ein Promi behandelt zu werden, auch einen beträchtlichen Zeitgewinn, da die Wege durch London ansonsten lang und zeitraubend sind.“

Im Wembley-Stadion hatte die Volksbank beste Plätze bestellt, direkt unterhalb der Kommentatorenkabinen auf Höhe der Mittellinie und dort erwartete Carsten Ojus ein spannendes Spiel, das die USA mit 2:1 für sich entschied. „Beeindruckend war die Atmosphäre im Stadion. Mindestens genauso atemberaubend war anschließend die Atmosphäre im Deutschen Haus,“



so Carsten Ojus, denn an diesem Abend wurde dort der Athletenabend gefeiert. „Zusammen mit einigen Sportlern, Ehemaligen und auch anderen Bekannten aus Funk und Fernsehen durften wir mit den Medaillengewinnern des Tages feiern.“ Grund zum Feiern gab es genug, denn an diesem Tag hatten neben den Beachvolleyballern Julius Brink und Jonas Reckermann auch die Kanutinnen Franziska Weber und Tina Dietze Gold geholt, ebenso wie die Kanuten Peter Kretschmer und Kurt Kuschela. Dazu kamen die Speerwerferinnen Christina Obergföll mit Silber und Linda Stahl mit Bronze. Zwar schafften es die Beachboys nicht mehr ins Deutsche Haus, aber alle anderen Medaillengewinner ließen sich dort ausgiebig feiern. Die Goldmädels Franziska Weber und Tina Dietze nahmen spontan Carsten Ojus in ihre Mitte – er konnte sein Glück kaum fassen. „Dieses Erlebnis mussten wir voll auskosten, darum wurden ein paar Stunden Schlaf geopfert, zumal es am nächsten Morgen sehr früh wieder zum Deutschen Haus ging, um die Olympiasieger nach einer langen Nacht vor der Presse zu erleben.“

Nach der Pressekonferenz wurden bei einem Bummel durch die Innenstadt noch die letzten Züge Olympia-Feeling mitgenommen. „Vom Canary Wharf, wo auch das Deutsche Haus zu finden ist, ging es noch an einigen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten Londons vorbei und durch einige wunderschöne Parks, in denen die Leute das Sommerwetter genossen, bevor wir zum Flughafen aufbrechen mussten. Die tolle Atmosphäre, die in der ganzen Stadt zu spüren war, die Briten als hervorragende Gastgeber, das super Wetter, die unbezahlbaren Erfahrungen im Deutschen Haus und ein spannendes Finale haben diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis der Superlative gemacht. Ich kann allen denjenigen, die am Sulinger Gymnasium eine sehr gute Facharbeit geschrieben haben nur raten, am VR-Abiturpreis der Sulinger Volksbank teilzunehmen - es lohnt sich!“

Impressum:

Herausgeber:
Gymnasium Sulingen,
Oberstudiendirektorin Ute Lüßmann

Redaktion:
Studiendirektor Stephan Timpke

Satz und Druck:
Druckerei Heldt, Sulingen
Auflage: 1.200 Stück

Recycling-Papier aus 100% Altpapier